

Von Gott und allen guten Geistern verlassen



**Gottesdienst zum Karfreitag
14. April 2017**

Zwinglikirche

Evangelisch-reformierte Pfarrgemeinde Wien-West

Mit der Gemeinde feiern:

Pfarrer Mag. Thomas Hennefeld

Pfarrerin Naemi Schmit-Stutz

Kurator Mag. Hubertus Hecht

Mag. Gisela Ebmer

Dipl.-Ing. Andreas Raschke

Dr. Andreas Kosek

Katharina Grabher

Musikalische Gestaltung:

Landeskantor Mag. Matthias Krampe

Orgel: Grace Oh

Violine: Mag. Ulrike Greuter

Ensemble Albert Schweitzer Chor

Gottesdienstablauf

Chor

Wie der Hirsch nach frischer Quelle
(Jorissen-Psalm, V.1)

Gemeindelied:

Wie der Hirsch nach frischer Quelle
(a capella, V.2)

Angst und Pein die Seele nagen,
Tränen sind mein täglich Brot,
wenn die Spötter zu mir sagen:
Laß uns sehn, wo ist dein Gott?
Alsdann schütt ich aus mein Herz
und gedenke voller Schmerz,
wie ich zog in Jubelchören,
dich in Zion zu verehren.

Begrüßung

Orgelintonation + Gemeindelied:

Wie der Hirsch (V.4)

Tief sinkt meine Seele nieder
hier am Jordan weit entfernt,
und ich singe Klagelieder,
die mein Herz am Hermon lernt.
Wie hier stürzt mit wilder Wut
von der Höhe Flut und Flut,
so seh ich gehäufte Plagen
über mir zusammenschlagen.

Eingangsgebet

Chor: Brahms: aus den Fest- und Gedenksprüchen
op.109 Nr.1:

Unsere Väter hofften auf dich
(Ps.22, 5+6; Ps.29,11)

Psalm 22

Frauen: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern meiner Rettung, den Worten meiner Klage? Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du antwortest nicht, bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.

Männer: Du aber, Heiliger, thronst auf den Lobgesängen Israels. Auf dich vertrauten unsere Vorfahren, sie vertrauten, und du hast sie befreit.
Zu dir schrien sie, und sie wurden gerettet, auf dich vertrauten sie, und sie wurden nicht zuschanden.

Frauen: Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott und verachtet vom Volk. Alle, die mich sehen, verspotten mich, verziehen den Mund und schütteln den Kopf.

Alle: Sei nicht fern von mir, denn die Not ist nahe; keiner ist da, der hilft.

Schlagzeilen

Männer: Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und es fallen auseinander meine Gebeine. Wie Wachs ist mein Herz, zerfließen in meiner Brust.
Trocken wie eine Scherbe ist meine Kehle, und meine Zunge klebt mir am Gaumen, in den Staub des Todes legst du mich.

Frauen: Um mich sind Hunde, eine Rotte von Übeltätern umzingelt mich, sie binden mir Hände und Füße. Zählen kann ich alle meine Knochen. Sie aber schauen zu, weiden sich an mir.

Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.

Alle: Du aber, HERR, sei nicht fern, meine Stärke, eile mir zu Hilfe.

Gemeindelied: Seht hin, er ist allein im Garten
(Chor 1. Teil., Gemeinde 2. Teil)

1. II Du hast die Angst auf dich genommen,
du hast erlebt, wie schwer das ist.
Wenn über uns die Ängste kommen,
dann sei uns nah, Herr Jesus Christ!

3. II Wenn wir an andern schuldig werden
und keiner unser Freund mehr ist,
wenn alles uns verklagt auf Erden,
dann sprich für uns, Herr Jesus Christ!

Schriftlesung: Markus 15, 22-37

mit mehreren Sprecherinnen und Sprechern, dazw.

*Stücke auf Violine: Aus 'Nachspiele' von Rudolf Hinterdorfer, Fünf kurze Erinnerungen für Violine solo
Poco andante (tranquillo)*

Lento

Larghetto

STILLE

Schriftlesung: Markus 15, 38-39

Violine: aus der II. Solosonate BWV 1003 von Johann Sebastian Bach:
Andante

Glaubensbekenntnis v. Kurt Marti

Ich glaube an Gott
der Liebe ist
den Schöpfer des Himmels und der Erde

Ich glaube an Jesus
sein menschengewordenes Wort
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten
der das Reich Gottes verkündet hat
und der gekreuzigt wurde deswegen
ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes
aber am dritten Tage auferstanden
um weiterzuwirken für unsere Befreiung
bis dass Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht
zu Brüdern und Schwestern derer
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden

Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche
an die Vergebung der Sünden
an den Frieden auf Erden für den zu arbeiten Sinn hat
und an die Erfüllung des Lebens
über unser Leben hinaus Amen.

Chor: In einer fernen Zeit

Predigt I.

Gemeindelied: O Haupt voll Blut und Wunden

1. O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret:
gegrüßet seist du mir!

Predigt II.

Chor: O Haupt voll Blut und Wunden (V.5)

Predigt III.

Chor: O Haupt voll Blut und Wunden (V.9)

Gemeindelied: O Haupt voll Blut und Wunden (V.10)

10. Erscheine mir zum Schilde,
zum Trost in meinem Tod,
und lass mich sehn dein Bilde
in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken,
da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Gebet

Gemeindelied: Seht das Brot
(im Wechsel zw. Chor u. Gemeinde, Gemeinde singt V.2
und V.4)

2. Seht, das Brot, das wir hier teilen,
das ein jeder von uns nimmt,
ruft nach Brot, um zu ernähren
alle Hungernden der Welt,
alle Hungernden der Welt.

4. Seht, der Kelch, den wir jetzt teilen,
den ein jeder von uns nimmt,
mahnt uns, dass auch wir versöhnen
und verbinden, was getrennt,
und verbinden, was getrennt.

Abendmahlsfeier

Hinführung

Gebet

Einsetzungsworte

Unser Vater

Einladung zum Abendmahl

Abendmahlsgemeinschaft um den Abendmahlstisch
mit Violine und Orgel: aus der Sonate BWV 1007 von
Johann Sebastian Bach:

Largo

AUSSTIEG AUS LIVE-ÜBERTRAGUNG

Gebet nach dem Abendmahl

Gemeindelied: Seht das Brot (V.5+6)

5. Seht, was wir hier heute feiern,
was wir miteinander tun,
will den Tod des Herrn bezeugen,
bis er wiederkommt in Kraft,
bis er wiederkommt in Kraft.

6. Seht, was wir hier heute feiern,
was wir miteinander tun,
will uns neu mit ihm verbünden,
dass wir tun, was er getan,
dass wir tun, was er getan.

Mitteilungen mit Ankündigung der Kollekte
Segen

Gemeindelied: Wie der Hirsch (V.7)

Was betrübst du dich, o Seele,
und bist banger Unruh voll?
Harr auf Gott, sei still und wähle
ihn zum Trost, er meint es wohl;
hoff auf ihn mit Zuversicht,
bald wirst du sein Angesicht
leuchten sehn, ihn fröhlich preisen
Und ihm Lob und Dank erweisen.

Postludium

**Wir wünschen Ihnen ein frohes und
gesegnetes Osterfest!**